

# Die berufliche und wirtschaftliche Lage der Künstler- und Kulturberufe in Nordrhein-Westfalen

---

Eine sekundärstatistische Analyse  
der Jahre 2009 - 2015

**Auftraggeber**

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,  
Kultur und Sport des  
Landes Nordrhein-Westfalen

**Auftragnehmer**

Michael Söndermann  
Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln



Stand: 5.12.2016

## INHALT

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>3</b>
1.1	Ausgangslage.....	3
1.2	Definition und Gliederung der Kulturberufe .....	5
<b>2</b>	<b>Empirische Befunde .....</b>	<b>7</b>
2.1	Gesamtüberblick .....	7
2.2	Die Strukturen der Erwerbstätigkeit in den Künstler- und Kulturberufen .....	9
2.2.1	Die Strukturen und wirtschaftliche Lage der Selbständigkeit in den Künstler- und Kulturberufen.....	10
2.2.2	Die Strukturen der abhängigen Beschäftigung in den Künstler- und Kulturberufen.....	13
2.2.3	Die wirtschaftliche Lage der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen.....	16
2.3	Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den Künstler- und Kulturberufen .....	17
2.3.1	Die Entwicklung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen.....	17
2.3.2	Die wirtschaftliche Entwicklung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen.....	19
2.3.3	Die Entwicklung der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen.....	21
2.3.4	Die wirtschaftliche Entwicklung der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen.....	22
<b>3</b>	<b>Kulturpolitische Bewertung.....</b>	<b>23</b>
<b>4</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>27</b>
4.1	Abgrenzung der Künstler- und Kulturberufe nach den beiden Klassifikationen WZ-2008 und KldB-2010 .....	27
4.2	Kennzahlen.....	28
4.3	Statistische Datenquellen.....	29
4.4	Literatur.....	29
4.5	Tabellen.....	30

## 1 Einleitung<sup>1</sup>

Der Strukturwandel im kulturellen Beschäftigungsmarkt ist in vollem Gange und wirkt sich insbesondere bei den Kulturberufen<sup>2</sup> in allen Kulturfeldern aus. Die berufliche Stellung der Musiker, Schriftsteller, Schauspieler, Designer, Architekten etc. wird zunehmend durch freiberufliche und projektbezogene Tätigkeiten und immer weniger durch feste berufliche Positionen geprägt. Die vorliegenden Kulturwirtschaftsberichte der Länder und des Bundes belegen hinreichend das stetig wachsende Potenzial der selbständigen Künstler- und Kulturberufe.

Ziel dieser Studie ist es, ein erstes Bild von der beruflichen und wirtschaftlichen Lage der Künstler- und Kulturberufe in NRW zu gewinnen. Die Studie ist als sekundärstatistische Analyse angelegt und basiert auf Daten der amtlichen Statistik. Die Analyse der aktuellen Strukturen und Trends der Kulturberufe leistet einen Beitrag zur kulturpolitischen Bewertung der Lage und Perspektiven der Kulturberufe in NRW.

### 1.1 Ausgangslage

Um die berufliche und wirtschaftliche Lage der Künstler<sup>3</sup> adäquat beurteilen zu können, bedarf es dezidierter Kenntnisse ihrer Lebenssituation. Denn die Künstler „leisten mit ihrer Arbeit einen unersetzbaren Beitrag zum Selbstverständnis und zur Wertedebatte in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft.“ Diese Einschätzung der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ ist Auslöser für zahlreiche nachfolgende Kulturberufeanalysen und -studien in den Jahren 2011 bis 2016. Die Enquetekommission hat damit den Künstlern und Kulturberufen in der kulturpolitischen Bewertung endlich eine wesentliche eigenständige Rolle zugestanden.

---

<sup>1</sup> Die vorliegende sekundärstatistische Analyse wurde als Hintergrundbericht für den Landeskulturbericht 2016 der Landesregierung Nordrhein-Westfalen verfasst.

<sup>2</sup> Hier sind immer alle Künstler-, Kultur- und Kreativberufe gemeint.

<sup>3</sup> Gemeint sind stets beide Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit im Text wird auf die Nennung beider Formen verzichtet.

Zahlreiche Kulturwirtschaftsberichte, die in Folge erstellt wurden, haben die Rolle der Künstler als Urheber am Anfang der Wertschöpfungskette betont und darauf hingewiesen, dass es beispielsweise ohne Schriftsteller keinen Buchmarkt gäbe, ohne Musiker keine Musikwirtschaft, ohne bildende Künstler keinen Kunstmarkt, ohne Schauspieler und Filmemacher keine Filmwirtschaft und ohne Journalisten keine Rundfunkwirtschaft. Diesen Grundgedanken nimmt das Kulturförderungsgesetz des Landes NRW auf, indem es die herausgehobene Rolle der Künstler in seinen Erläuterungen so beschreibt: Die Kulturförderung „konzentriert sich damit auf den Kern der Kulturwirtschaft – den schöpferischen Akt, der den Ursprung jeder kulturwirtschaftlichen Wertschöpfungskette bildet.“

Nun ist die Rolle der Künstler und Kulturberufe nicht statisch, der Künstlerarbeitsmarkt ist geprägt durch ständigen Wandel, durch eine hohe Mobilität der Künstler, durch eine Vielfalt von Berufsbildern, durch eine starke Heterogenität – bedingt durch kleinteilige Strukturen – und durch überdurchschnittlich viele atypische Arbeitsverhältnisse. Soll der Künstlerarbeitsmarkt also empirisch erfasst und beschrieben werden, wären originäre Kulturstatistiken zu den Kulturberufen hilfreich. Diese existieren jedoch derzeit noch nicht. Deshalb werden hier zur Erfassung verschiedene Statistiken aus den allgemeinen Beschäftigungs- und Wirtschaftsstatistiken zu Grunde gelegt, deren Schwerpunkte und Aussagewert jeweils einen Teil des Künstlerarbeitsmarktes beleuchten. Des besseren Verständnisses halber werden im Folgenden einige Grundfragen formuliert. Die Auswertungen erfolgen dann innerhalb eines pragmatisch definierten statistischen Rahmens. Sie basieren auf den Ergebnissen einer Studie zur Lage der Kulturberufe in NRW, die der Verfasser, Michael Söndermann (Büro für Kulturwirtschaftsforschung Köln und Leiter der wissenschaftlichen Analysen im Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes) im Auftrag der Kulturabteilung der Landesregierung NRW für den ersten Landeskulturbericht erstellt hat.

Die Fragen sind:

- Wie viele Menschen arbeiten insgesamt in den Arbeitsmärkten der Künstler- und Kulturberufe in NRW?

- In welchen Arbeitsverhältnissen sind die Künstler- und Kulturberufe tätig (Vollzeit, Teilzeit, geringfügig tätig)?
- Wie stellt sich die wirtschaftliche Lage der Künstler- und Kulturberufe (Selbständige und abhängig Beschäftigte) dar?

## 1.2 Definition und Gliederung der Kulturberufe

Zunächst wird der Begriff des Künstlers beschrieben, anschließend folgt eine Gliederung der wichtigsten Kulturberufe und schließlich wird die Verknüpfung mit einer statistischen Klassifikation vorgestellt.

Wann ist ein Künstler ein Künstler? In Anlehnung an die Beschreibung der Enquetekommission wird der Begriff des Künstlers folgendermaßen definiert: Nach § 2 Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG, Fassung vom 13.07.2014) ist „Künstler im Sinne dieses Gesetzes (ist), wer Musik, darstellende oder bildende Kunst schafft, ausübt oder lehrt. Publizist im Sinne dieses Gesetzes ist, wer als Schriftsteller, Journalist oder in ähnlicher Weise publizistisch tätig ist oder Publizistik lehrt.“ Die Enquetekommission führt weiter aus: „Künstlerische oder publizistische Tätigkeiten im Sinne des KSVG müssen selbständig, erwerbsmäßig und nicht nur vorübergehend ausgeübt werden. Von Erwerbsmäßigkeit spricht man dann, wenn die Tätigkeit nicht nur hobbymäßig bzw. aus Liebhaberei ausgeübt wird, sondern auf eine ernsthafte Beteiligung am Wirtschaftsleben und auf die Erzielung von Arbeitseinkommen ausgerichtet ist.“

Diese gesetzliche Vorlage hat lange Zeit die Definition eines Künstlers geprägt. Inzwischen sind die dem KSVG zu Grunde liegenden Abgrenzungen jedoch nicht mehr ausreichend. Es ist nicht mehr die Frage, ob selbständig oder abhängig beschäftigt, ob künstlerisch oder handwerklich tätig, ob freiberuflich oder gewerblich eingestuft – diese dem KSVG geläufigen Abgrenzungskriterien werden in den neueren Abgrenzungsmodellen zu Kulturberufen aufgehoben. Hier geht es vielmehr umfassend um die berufsfachliche Aktivität einer künstlerischen oder kulturellen Tätigkeit. So werden nicht mehr nur die Künstler und Publizisten in den vom KSVG definierten vier Berufsgruppen, Musik, Wort, bildende Kunst und darstellende Kunst erfasst, die der kulturellen Fachöffentlichkeit weitgehend vertraut

sind. In der neueren Diskussion um den Begriff der Künstler und Kulturberufe finden wir z. B. auch Innenarchitekten, Industrie- und Webdesigner, Gamesentwickler, Musik- und Kunsthandwerker, Bühnen- und Filmtechniker, Buchhändler, Galeristen, Musikverleger, Kulturpädagogen oder Konzertveranstalter.

Diese Sichtweise hat Eingang gefunden in eine neue europaweite Definition der Kulturberufe. Die Europäische Kommission, beauftragt von den Mitgliedsstaaten und der Generaldirektion Kultur, hat kürzlich die neue europaweite Kulturstatistik „Culture Statistics – 2016“ vorgelegt. Sie empfiehlt eine erweiterte Erfassung der Künstler und Kulturberufe. In Anlehnung an diese europaweite Empfehlung hat das deutsche Statistische Bundesamt eine verkleinerte Kulturberufeabgrenzung erstellt, die für den deutschen kulturellen Arbeitsmarkt erstmalig in einer eigenen Studie geprüft wurde. Diese Kulturberufeabgrenzung wurde verknüpft mit der neuen, seit 2011 gültigen statistischen „Klassifikation der Berufe“ für alle Berufe in Deutschland.

Um darüber hinaus auch die Informationen der Wirtschaftsstatistiken nutzen zu können, beispielsweise bei der Analyse der selbständigen Künstler und Kulturberufe, wurden im vorliegenden Bericht ergänzend auch die Wirtschaftszweigklassifikationen berücksichtigt. Diese beiden Systeme, die Berufsklassifikation und die Wirtschaftszweigklassifikation wurden verknüpft, um die verschiedenen statistischen Datenquellen in einem einheitlichen Rahmen auswerten zu können. Siehe dazu die Übersicht „Abgrenzung der Künstler- und Kulturberufe nach den beiden Klassifikationen WZ-2008 und KldB-2010“ im Anhang.

Alle heute erfassbaren verschiedenen Künstler und Kulturberufe wurden für die vorliegende Analyse nach folgenden fünf Kulturberufegruppen zusammengefasst und gegliedert:

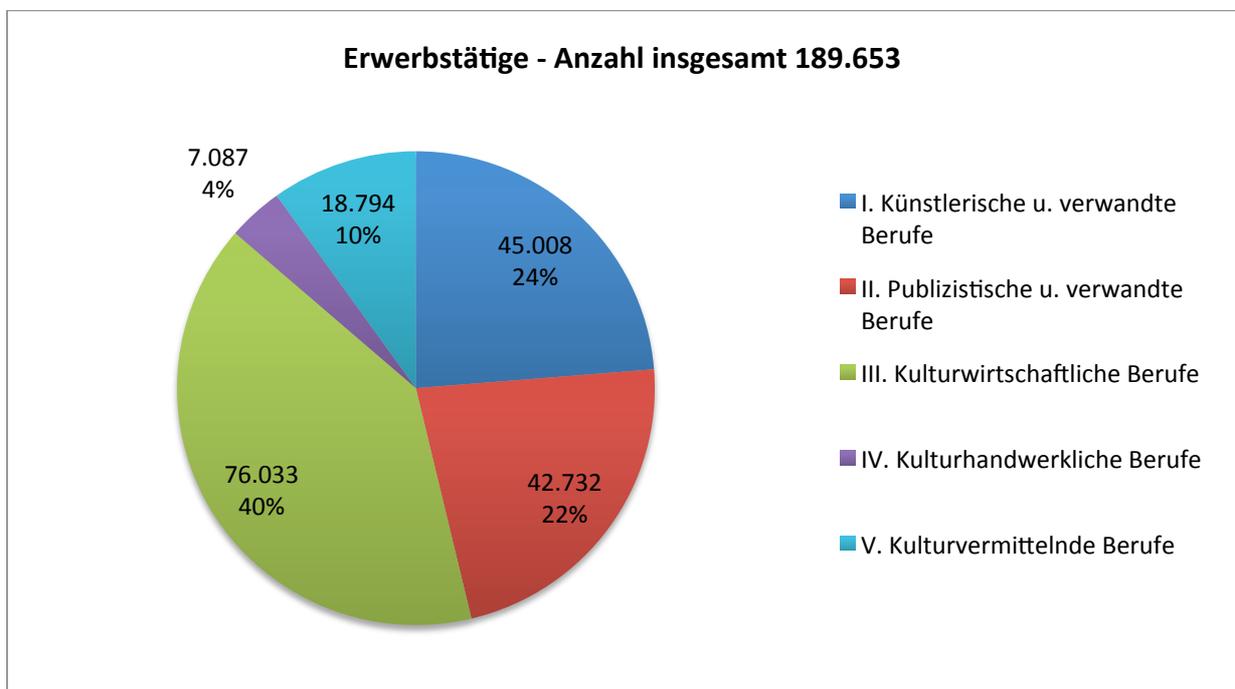
- I. Künstlerische und verwandte Berufe
  - II. Publizistische und verwandte Berufe
  - III. Kulturwirtschaftliche Berufe
  - IV. Kulturhandwerkliche Berufe
  - V. Kulturvermittelnde Berufe
- Künstler- und Kulturberufe insgesamt (I. bis V.)

## 2 Empirische Befunde

In den nun folgenden Kapiteln werden die empirischen Befunde dieser statistischen Analyse vorgestellt.

### 2.1 Gesamtüberblick

**Abb. 1: Verteilung der Erwerbstätigen in den Künstler- und Kulturberufen nach fünf Gruppen in NRW 2014**



Quelle: Umsatzsteuerstatistik, IT.NRW; Beschäftigungsstatistik, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Insgesamt arbeiten in NRW im Jahr 2014 rund 190.000 Erwerbstätige in den Kulturberufen, das entspricht rund 2 Prozent an allen Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft von NRW. In der Untergliederung nach den oben vorgestellten fünf Kulturberufegruppen arbeiten davon rund 24 Prozent in der ersten Gruppe der künstlerischen und verwandten Berufen, das sind ca. 45.000 Erwerbstätige, die zu knapp einem Drittel Selbständige sind und zu mehr als zwei Dritteln abhängig Beschäftigte.

Die zweite Gruppe der publizistischen und verwandten Berufe erreicht in der Gesamtbetrachtung einen Anteil von 22 Prozent, dies entspricht einer Absolutzahl von rund

42.700 Erwerbstätigen, von denen ein Drittel Selbständige sind und zwei Drittel abhängig Beschäftigte.

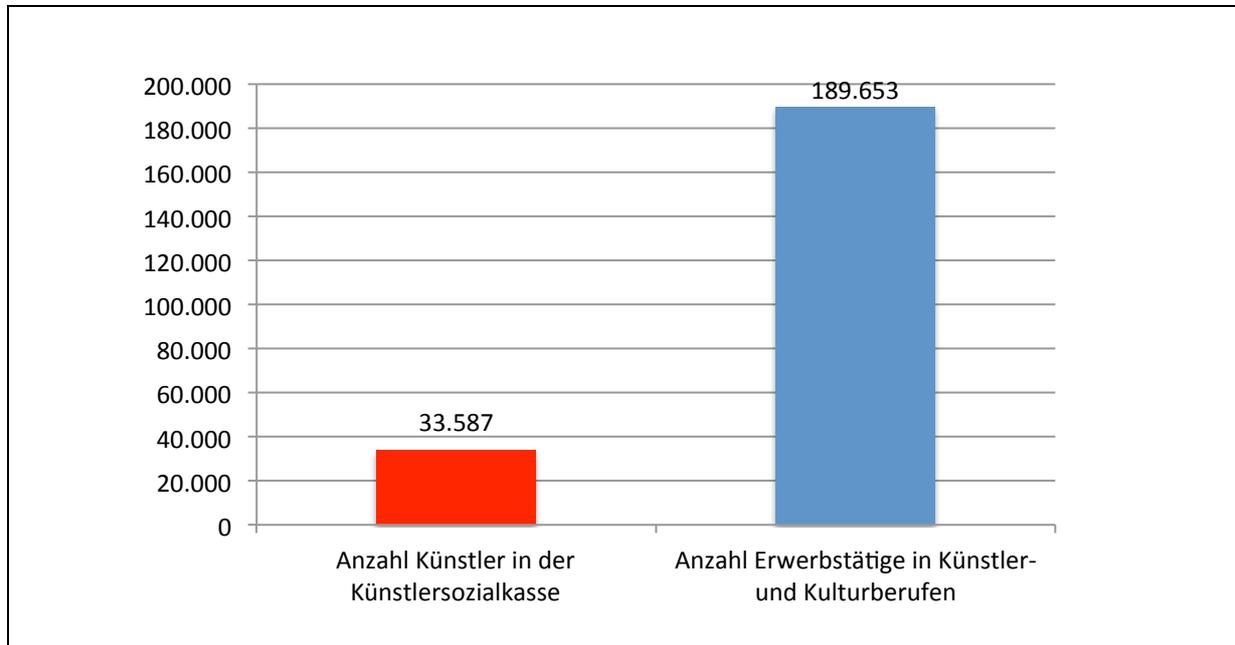
In der dritten Gruppe der kulturwirtschaftlichen Berufe arbeiten mit einem Anteil von 40 Prozent die meisten Erwerbstätigen. Von den rund 76.000 Erwerbstätigen sind rund ein Viertel Selbständige und rund drei Viertel abhängig Beschäftigte.

Die vierte Gruppe der kulturhandwerklichen Berufe ist mit einem Anteil von vier Prozent die kleinste Kulturberufegruppe. In ihr arbeiten rund 7.000 Erwerbstätige, wiederum zu einem Viertel als Selbständige und zu drei Viertel als abhängig Beschäftigte. Wegen derzeitiger statistischer Erfassungsprobleme handelt es sich bei dieser Gruppe jedoch lediglich um eine Mindestanzahl von Erwerbstätigen.

Das gleiche Problem besteht bei der fünften Gruppe der kulturvermittelnden Berufe, auch hier handelt es sich lediglich um eine Mindestanzahl. Sie erreicht einen Anteil von 10 Prozent, das entspricht einer Erwerbstätigenzahl von rund 18.800. Lediglich fünf Prozent von ihnen arbeiten als Selbständige, rund 95 Prozent als abhängig Beschäftigte. Diese Verteilung lässt bereits den Schluss zu, dass eine nennenswerte Anzahl von Selbständigen in dieser Gruppe statistisch noch nicht erfasst wird.

Im Durchschnitt sind die Erwerbstätigen in den Kulturberufen zu rund einem Viertel auf die Selbständigen verteilt und rund drei Viertel belegen die abhängig Beschäftigten. Dieses Profil weicht deutlich von der Gesamtwirtschaft in NRW ab, in der die Selbständigen lediglich 12 Prozent belegen. Bei einer genaueren statistischen Erfassung, beispielsweise in der Gruppe der kulturvermittelnden Berufe, würde der Anteil der Selbständigen in den Kulturberufen insgesamt voraussichtlich auf nahe 30 Prozent steigen.

**Abb. 2: Vergleich der freiberuflichen Künstler in der Künstlersozialkasse und der Erwerbstätigen in den Künstler- und Kulturberufen 2014**



Quelle: Statistik der Künstlersozialkasse zum Stand 1.1.2014; Umsatzsteuerstatistik, IT.NRW; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Ein Vergleich mit den vorliegenden Zahlen der Künstlersozialkasse (KSK), deren Erfassung der Kulturberufe noch nach den oben beschriebenen KSVG-Vorgaben vorgenommen wird, macht den gravierenden Unterschied deutlich: Die KSK weist in ganz NRW im Jahr 2014 lediglich knapp 33.600 Künstler und Publizisten aus. Von der wesentlich höheren, dieser Analyse zu Grunde liegenden Zahl, die knapp 190.000 Erwerbstätige in Künstler- und Kulturberufen umfasst, blieben demnach rund 160.000 Erwerbstätige in NRW ausgeklammert. Eine zeitgemäßere kultur- und wirtschaftspolitische Betrachtung, und eine Erfassung, die den realen Künstler- und Kulturberufemarkt widerspiegelt, sind also unabdingbar.

## 2.2 Die Strukturen der Erwerbstätigkeit in den Künstler- und Kulturberufen

Hier wird die Lage der Erwerbstätigen, also der Selbständigen und abhängig Beschäftigten, nach verschiedenen beruflichen Differenzierungen vorgestellt. Zum besseren Verständnis sei der Begriff der Erwerbstätigkeit kurz erläutert: Unter dem Begriff der Erwerbstätigkeit werden im Allgemeinen folgende Berufsformen subsumiert:

- Selbständige mit und ohne Beschäftigte, sowie mithelfende Familienangehörige

- Abhängig Beschäftigte mit Angestellten/Arbeitern, Auszubildenden und Beamten

In der vorliegenden Analyse wird die Zahl der Selbständigen ohne mithelfende Familienangehörige erfasst – denn dieses Phänomen tritt eher selten, z. B. im Buchhandel auf, wenn das Geschäft mit den Ehepartnern geführt wird.

Die Anzahl der abhängig Beschäftigten wird ohne Beamte angegeben, obwohl natürlich bekannt ist, dass Beamte in Kulturberufen tätig sind, etwa in Leitungsfunktionen bei zum Beispiel größeren Museums- und Bibliothekseinrichtungen sowie bei Kulturadministrationen auf Landes- und Kommunalebene. Hinzu kommen die zahlreichen Beamten, die an allgemeinbildenden Schulen als Musik- oder Kunstlehrer tätig sind. Die Gruppe dieser Beamten muss einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben, da die Erhebung über amtliche Statistiken in diesem Rahmen nicht möglich ist.

Zu den beiden folgenden Abschnitten der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten liegen die jeweiligen Gesamtzahlen vor: Im Jahr 2014 gibt es mehr als 50.000 Selbständige in den Künstler- und Kulturberufen in NRW. Die Zahl der abhängig Beschäftigten beträgt im Jahr 2014 in NRW 139.400.

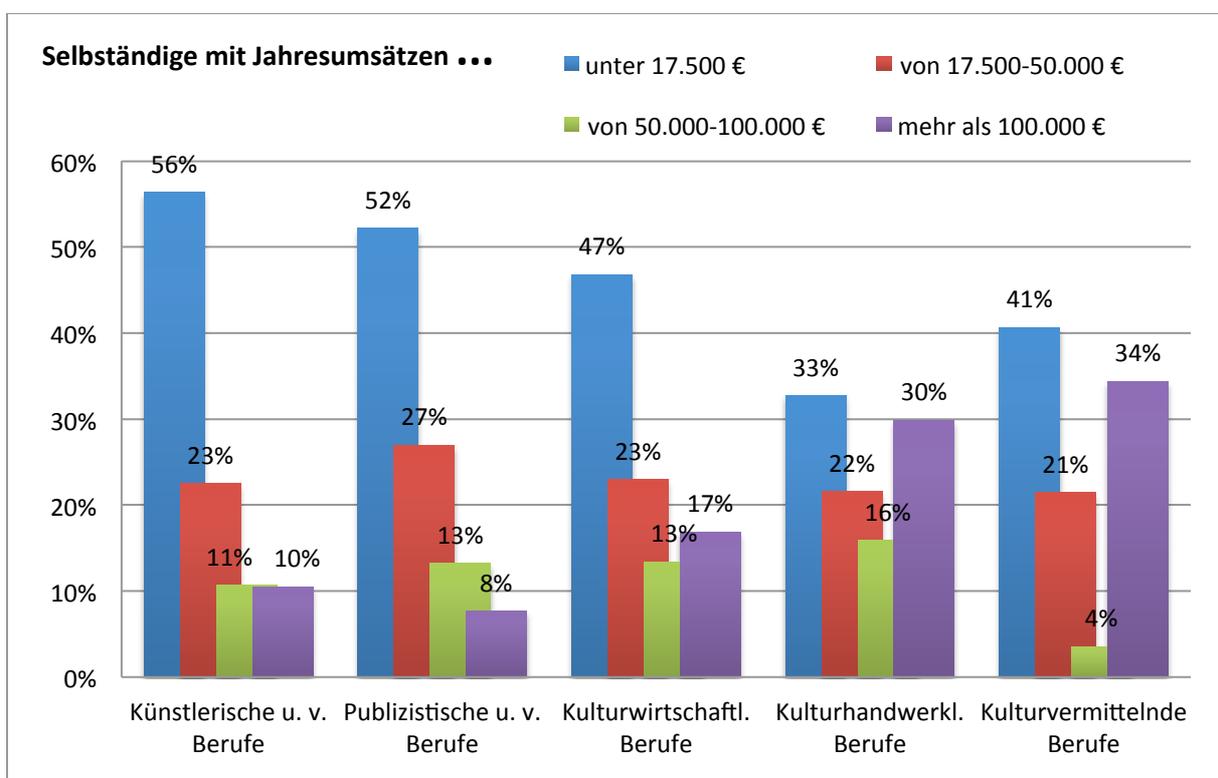
### **2.2.1 Die Strukturen und wirtschaftliche Lage der Selbständigkeit in den Künstler- und Kulturberufen**

Für die Betrachtung der Selbständigkeit kann nach vier wirtschaftlichen Klassen differenziert werden:

1. Geringfügig Selbständige mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz  
(ungefährer Jahresdurchschnittsumsatz 7.000-9.000 Euro)
2. Selbständige mit 17.500 bis 50.000 Euro Jahresumsatz  
(ungefährer Jahresdurchschnittsumsatz 30.000-33.000 Euro)
3. Selbständige mit 50.000 bis 100.000 Euro Jahresumsatz  
(ungefährer Jahresdurchschnittsumsatz 70.000-75.000 Euro)
4. Selbständige mit mehr als 100.000 Euro Jahresumsatz

Der Anteil der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen an allen Selbständigen in der Gesamtwirtschaft liegt bei 4,4 Prozent. Von den 50.000 Selbständigen gehören 50 Prozent zu den geringfügig Selbständigen mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz. Das bedeutet, dass diese Selbständigengruppe durchschnittlich einen Jahresumsatz von 7.000 bis 9.000 Euro erzielt. Es ist kaum vorstellbar, dass solche Jahreseinkünfte existenzsichernd sein können, daher erzielt diese Gruppe vermutlich zusätzliche Einkünfte aus anderen Berufstätigkeiten oder aus anderen Quellen. Bislang wurden diese Selbständigen gar nicht erfasst und berücksichtigt. Es ist aber davon auszugehen, dass ihre Bedeutung stärker in ihrer intrinsischen Motivation besteht, die sich in ihrer experimentellen oder prototypischen Kunst- und Kulturproduktion ausdrückt und sie daher für die kulturpolitische Betrachtung eine wesentlichere Rolle spielen, als aus ihrer wirtschaftlichen Situation deutlich wird.

**Abb. 3: Verteilung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen nach Wirtschaftsklassen 2014**



Quelle: Umsatzsteuerstatistik, IT.NRW; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Dieser Effekt lässt sich belegen. Je künstlerischer die Berufsgruppe orientiert ist, desto höher ist der Anteil der geringfügig Selbständigen, während der Trend bei den

kulturwirtschaftlichen und kulturhandwerklichen Berufen mehr zu den wirtschaftlich stärkeren Selbständigengruppen tendiert: Bei den künstlerischen und publizistischen Berufen gehören mehr als die Hälfte zu den geringfügig Selbständigen, während die Selbständigen mit mehr als 100.000 Euro Jahresumsatz lediglich rund ein Zehntel ausmachen. In den Gruppen der kulturwirtschaftlichen und kulturhandwerklichen Berufe verschiebt sich dagegen der Anteil deutlich hin zur Gruppe der wirtschaftlich stärkeren Selbständigen und der Anteil der geringfügig Selbständigen sinkt entsprechend stark.

Zu den größten einzelnen Berufen innerhalb der fünf Kulturberufegruppen zählen folgende Berufe:

**In den künstlerischen und verwandten Berufen:**

Am stärksten sind die Schauspieler (Bühnen-, Film-, TV-Künstler) vertreten mit rund 5.000 Selbständigen insgesamt. Ihnen folgen die bildenden Künstler mit rund 4.000 Selbständigen und die Filmemacher/Produzenten mit rund 1.600 Selbständigen.

**In den publizistischen und verwandten Berufen:**

Mit rund 7.900 Selbständigen liegen hier die Journalisten vorne, es folgen die Schriftsteller mit rund 4.600 Selbständigen.

**In den kulturwirtschaftlichen Berufen:**

Hier dominieren vor allem die Designer und Fotografen mit rund 2.000 bis zu 4.500 Selbständigen in diesen Gruppen. Die Buchhändler erreichen ebenfalls noch eine nennenswerte Anzahl von rund 1.000 Selbständigen.

**In den kulturhandwerklichen Berufen:**

Am stärksten sind in dieser Gruppe die Hersteller von Schmuckwaren mit rund 1.000 Selbständigen vertreten.

**In den kulturvermittelnden Berufen:**

Hier sind insgesamt, wie oben bereits erwähnt zu wenige Selbständige erfasst. Von diesen liegen die Musik-, Kunst- und Tanzpädagogen mit rund 700 Selbständigen vorne.

Zur beruflichen Lage der selbständigen Frauen liegen derzeit auf der Basis der amtlichen Wirtschaftsstatistik keine Angaben zur Gesamtsituation vor. Deshalb wird hier auf die Angaben der Künstlersozialkasse (KSK) zurückgegriffen. Von den insgesamt rund 33.500 erfassten Selbständigen erreichen die Frauen mit rund 15.600 einen Anteil von rund 46 Prozent. In den vier Gruppen verteilen sich die Frauen jedoch unterschiedlich: Mehr als 50 Prozent belegen sie in der darstellenden Kunst, in der Gruppe Musik erreichen sie mit rund 37 Prozent jedoch erheblich weniger. In der Bildenden Kunst liegen sie knapp unter 50 Prozent und bei der Gruppe Wort liegen sie mit knapp 50 Prozent nahezu gleichauf mit den männlichen Kollegen.

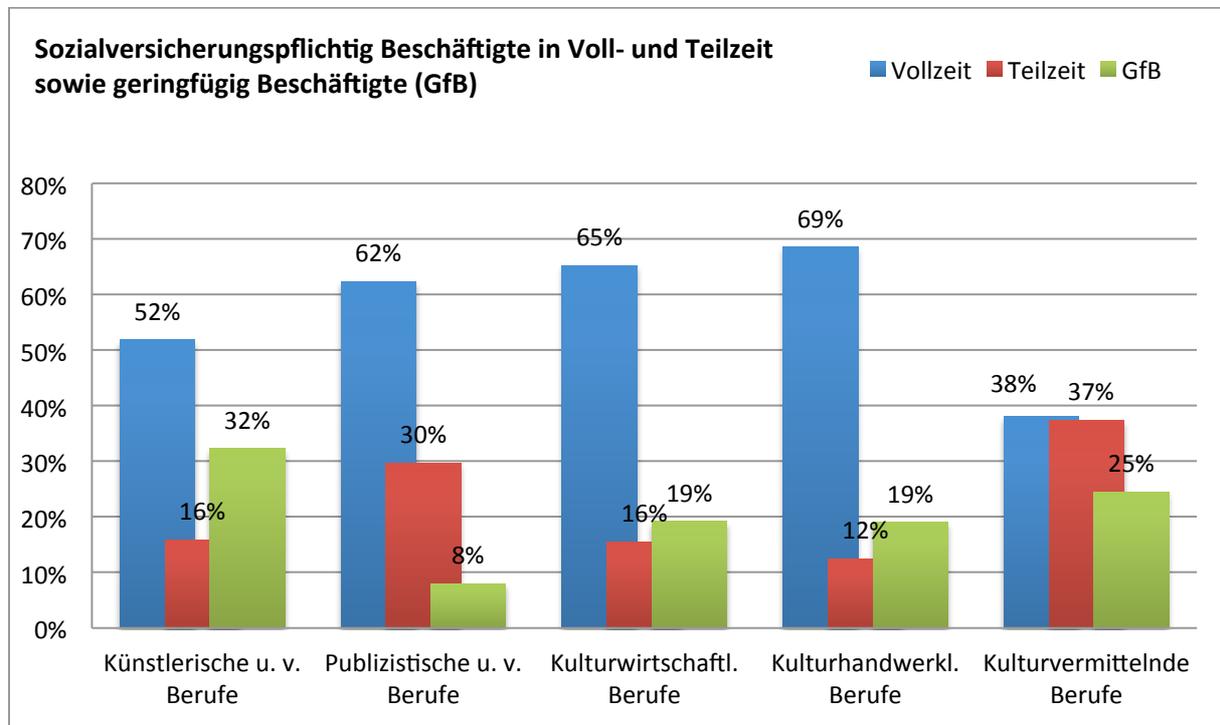
### **2.2.2 Die Strukturen der abhängigen Beschäftigung in den Künstler- und Kulturberufen**

Die abhängig Beschäftigten werden nach drei beruflichen Beschäftigungsarten differenziert:

- Die geringfügig Beschäftigten mit bis zu 450 Euro Monatslohn (Minijobs)
- Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit
- Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit

Im Jahr 2014 sind rund 139.400 abhängig Beschäftigte in den Künstler- und Kulturberufen von NRW erfasst. Das entspricht einem Anteil von 1,7 Prozent an der Gesamtbeschäftigung in NRW. Die einzelnen beruflichen Beschäftigungsarten verteilen sich wie folgt:

**Abb. 4: Verteilung der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen nach Berufsarten 2014**



Quelle: Beschäftigungsstatistik, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

58 Prozent der abhängig Beschäftigten sind als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit tätig. 21 Prozent arbeiten als sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigte (darin enthalten sind auch die sogenannten Midi-Beschäftigten mit bis zu 800 Euro Monatseinkommen). Die geringfügig Beschäftigten belegen mit 21 Prozent den gleichen Anteil wie die Teilzeitbeschäftigten. Überraschend ist, dass diese prozentuale Verteilung der Beschäftigungsarten in den Künstler- und Kulturberufen eine Entsprechung in der Gesamtbeschäftigung NRWs findet. Dort liegt der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei 57 Prozent, der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei 20 Prozent und der Anteil der geringfügig Beschäftigten bei 23 Prozent.

Betrachtet man allerdings die Künstler- und Kulturberufe differenzierter, ändert sich das Bild. Die **Gruppe der künstlerischen und verwandten Berufe** verfügt mit 52 Prozent über die wenigsten Vollzeitarbeitsplätze. Die geringfügige Beschäftigung nimmt hier einen Anteil von 32 Prozent ein. Innerhalb dieser künstlerischen Gruppe ist jedoch wiederum eine starke

Divergenz zu beobachten: Während bei Schauspiel, Tanz etc. die Vollzeitbeschäftigung lediglich 30 Prozent erreicht und der Anteil der geringfügig Beschäftigten auf bis zu 60 Prozent steigt, stellt sich das Bild bei den Berufen der Theater-, Film- und TV-Produktion gegensätzlich dar. Hier haben 80 Prozent aller Beschäftigten eine Vollzeitstelle, während nur 8 Prozent einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen.

Die **publizistischen und verwandten Berufe** bieten 62 Prozent Vollzeitstellen und nur 8 Prozent Stellen für geringfügig Beschäftigte.

Der Anteil der Vollzeitstellen bei den **kulturwirtschaftlichen Berufen** liegt bei 65 Prozent, die geringfügig Beschäftigten belegen 19 Prozent. Auch hier lohnt ein Blick ins Detail, denn bei den Buch- und Kunsthändlern steigt der Anteil der geringfügig Beschäftigten auf 23 Prozent bei einem Anteil von 51 Vollzeitstellen. Noch weiter verschiebt sich das Verhältnis beim Veranstaltungsmanagement: Den 35 Prozent Vollzeitstellen stehen 49 Prozent geringfügig Beschäftigter gegenüber. Der Gesamtdurchschnitt mit einem relativ hohen Prozentanteil an Vollzeitstellen liegt in dieser Gruppe an den Designern, Fotografen und den Verlags- und Medienkaufleuten, die alle einen überprozentualen Anteil an Vollzeitbeschäftigung von mindestens 66 Prozent und mehr belegen.

In der **kulturhandwerklichen Gruppe** sind nahezu 70 Prozent aller Beschäftigten in Vollzeit tätig. Nahezu 20 Prozent gehen einer geringfügigen Beschäftigung nach.

Die **kulturvermittelnden Berufsgruppen** weichen auch hier vom Gesamtbild ab, dort verteilen sich die drei Berufsarten auf 38 Prozent Vollzeit-, 37 Prozent Teilzeit- und 25 Prozent geringfügige Tätigkeit.

Von den rund 138.400 abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen in NRW im Jahre 2014 sind 48 Prozent Frauen. Dies entspricht dem durchschnittlichen Frauenanteil in der Gesamtbeschäftigung, der dort bei 49 Prozent liegt. Betrachtet man die beiden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (Voll- und Teilzeit) in den Künstler- und

Kulturberufen zusammen, sind Frauen und Männer mit jeweils 50 Prozent zur Hälfte vertreten.

In der Gesamtbeschäftigung weicht der Anteil vom vorigen Verteilungsmuster deutlich ab: Hier stehen 55 Prozent Anteil der Männer einem Frauenanteil von 45 Prozent gegenüber. Bei der Gruppe der geringfügig Beschäftigten wäre demnach ein hoher Anteil von Frauen zu erwarten. In vier der fünf Künstler- und Kulturberufegruppen trifft das auch zu. Lediglich die Gruppe der künstlerischen und verwandten Berufe hat einen so hohen Männeranteil in der geringfügigen Beschäftigung, dass im Gesamtergebnis aller fünf Künstler- und Kulturberufegruppen die Männer 57 Prozent und die Frauen 43 Prozent belegen. Dieses Verteilungsmuster weicht von der Gesamtbeschäftigung in NRW deutlich ab, dort sind knapp 40 Prozent der geringfügig Beschäftigten Männer und mehr als 60 Prozent sind Frauen.

### 2.2.3 Die wirtschaftliche Lage der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen

Die wirtschaftliche Situation der abhängig Beschäftigten ist derzeit noch unzureichend erfasst. Daher kann an dieser Stelle nur die Gruppe der Vollzeitbeschäftigten in den Blick genommen werden. Die Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, hat für die sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten das Bruttoarbeitsentgelt ermittelt. Für das Jahr 2013 ergeben sich folgende Bezugs- und Vergleichswerte:

Das Jahresbruttoarbeitsentgelt in der Gesamtbeschäftigung erreicht im Jahr 2013 durchschnittlich rund 37.000 Euro je Vollzeitbeschäftigtem in NRW.

Dieser Gesamtwert lässt sich vergleichen mit sogenannten Berufshauptgruppen, denen die Künstler- und Kulturberufe ganz oder zum Teil zugeordnet sind.

In der **Gruppe Produktdesign, Kunsthandwerk** sind zu 100 Prozent kulturwirtschaftliche Berufe enthalten. Hier wird ein durchschnittliches Jahresbruttoarbeitsentgelt von rund 31.100 Euro je Vollzeitbeschäftigtem erreicht. Damit liegt diese Gruppe um fast 6.000 Euro unter dem Durchschnitt der Gesamtbeschäftigung.

In der **Gruppe darstellende, unterhaltende Berufe** sind ebenfalls zu 100 Prozent künstlerische Berufe enthalten. Hier wird ein durchschnittliches Jahresbruttoarbeitsentgelt von mehr 42.100 Euro je Vollzeitbeschäftigtem erreicht. In dieser Gruppe werden rund 3.000 Euro mehr erreicht, als im Durchschnitt der Gesamtbeschäftigung in NRW.

Zum besseren Verständnis der angegebenen Durchschnittseinkommen sei darauf hingewiesen, dass nicht das arithmetische Mittel errechnet wurde, sondern der sogenannte Medianwert. Er teilt die Bruttoarbeitsentgelte einer Berufsgruppe in zwei Hälften: Die eine verdient weniger als der Medianwert, die andere verdient mehr. So werden Verzerrungen durch besonders hohe Einkünfte weitgehend vermieden.

Zur differenzierten Darstellung der Berufsgruppen entsprechend der vorliegenden Künstler- und Kulturberufeabgrenzung und der Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten bedarf es einer statistischen Erfassung die voraussichtlich erst in den kommenden Jahren vorgenommen wird.

### **2.3 Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den Künstler- und Kulturberufen**

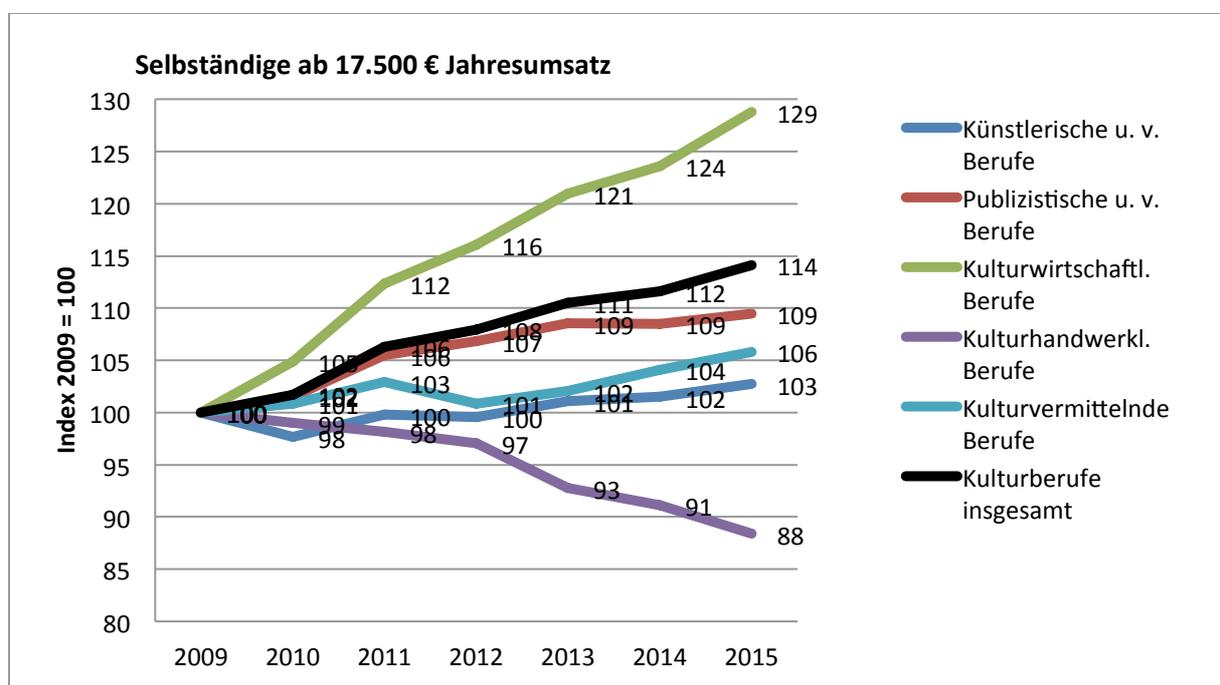
Im Zeitraum der Jahre 2009 bis 2015 ist die Zahl der Erwerbstätigen (Selbständige und abhängig Beschäftigte zusammen) in den Künstler- und Kulturberufen schätzungsweise um rund 8 Prozent gestiegen und damit um 3 Prozentpunkte stärker als die Erwerbstätigkeit in der Gesamtbeschäftigung NRWs.

#### **2.3.1 Die Entwicklung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen**

Die Entwicklungstrends in den Künstler- und Kulturberufen werden auf der Basis der Selbständigen ab 17.500 Euro Jahresumsatz (ohne die geringfügig Selbständigen) beschrieben. Von den rund 50.200 insgesamt erfassten Selbständigen zählen mehr als 25.600 zu den Selbständigen ab 17.500 Euro Jahresumsatz. Lag diese Zahl im Vergleichsjahr 2009 noch bei 22.500, so steigt sie bis zum Jahr 2015 kontinuierlich an und wächst um 14 Prozent.

Im Vergleich dazu sind die Selbständigen in der Gesamtwirtschaft im Vergleichszeitraum lediglich um 2 Prozent gestiegen. Der erhebliche Zuwachs wird insbesondere durch die Gruppe der **kulturwirtschaftlichen Berufe** verursacht, die im Vergleichszeitraum 2009 bis 2015 um 29 Prozent zugenommen hat. Insbesondere die Designer, Fotografen und Innenarchitekten haben weit überdurchschnittliche Zuwachsraten erreicht. Die Selbständigenzahlen haben sich zum Teil vervierfacht.

**Abb. 5: Entwicklung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen 2009-2015**



Quelle: Umsatzsteuerstatistik, IT.NRW; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Bis auf die **Gruppe der Kulturhandwerker**, deren Selbständigenzahlen um 12 Prozent im Vergleichszeitraum schrumpften, haben alle übrigen Gruppen zugelegt, wenn auch nicht in gleichem Maße. Bei den publizistischen und verwandten Berufen haben die Selbständigen um 9 Prozent im gesamten Vergleichszeitraum zugenommen, bei den **kulturvermittelnden Berufen** um 6 Prozent und bei den **künstlerischen und verwandten Berufen** um 3 Prozent. Bei der letztgenannten Gruppe verbergen sich – ähnlich wie auch in den anderen Gruppen – hinter der Rate starke positive, wie negative Entwicklungen, beispielsweise ist die Zahl der selbständigen Bühnen-, Film-, TV-Künstler (ab 17.500 Euro Jahresumsatz) mit einem Plus von

26 Prozent erheblich gestiegen. Andererseits schrumpft die Zahl der Selbständigen bei den Filmemachern/Produzenten im Vergleichszeitraum um mehr als 30 Prozent.

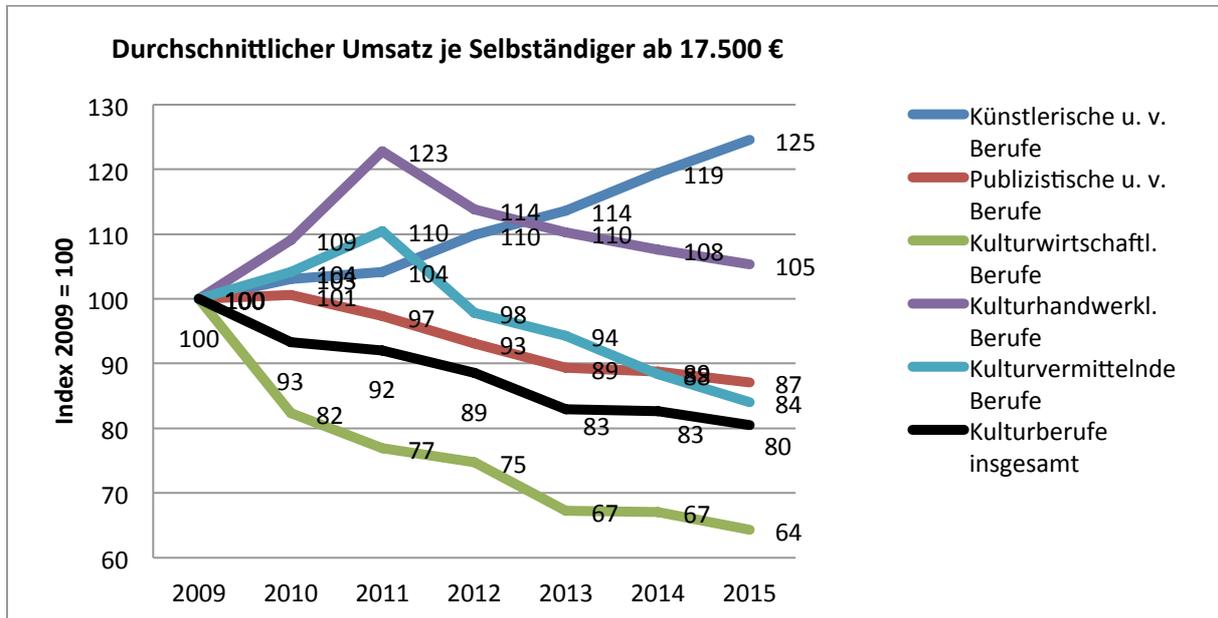
An den Absolutzahlen lässt sich der dramatische Strukturwandel erkennen: Existierten im Jahr 2009 in NRW noch rund 1.800 Bühnen-, Film-, TV-Künstler und rund 1.100 Filmemacher/Produzenten, steigt die Zahl der Bühnen-, Film-, TV-Künstler bis zum Jahr 2015 auf rund 2.300, während die Zahl der Filmemacher/Produzenten auf rund 770 absinkt. Ähnlich rapide Strukturveränderungen sind auch in den vier anderen Berufsgruppen zu beobachten.

### **2.3.2 Die wirtschaftliche Entwicklung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen**

Im Gegensatz zur Zunahme der Anzahl der Selbständigen, ist der Umsatz im Vergleichszeitraum 2009 bis 2015 erheblich gesunken. Als Indikator wurde der Jahresumsatz je Selbständiger ermittelt. Danach sinkt der Umsatz bei den Künstler- und Kulturberufen insgesamt im Vergleichszeitraum um rund 20 Prozent.

Die Gesamtwirtschaft kann hingegen im Vergleichszeitraum einen Zuwachs von 9 Prozent verbuchen.

**Abb. 6: Entwicklung des durchschnittlichen Umsatzes je Selbständiger in den Künstler- und Kulturberufen 2009-2015**



Quelle: Umsatzsteuerstatistik, IT.NRW; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Dramatisch ist der Einbruch bei den kulturwirtschaftlichen Berufen: mit deutlich mehr als 30 Prozent schrumpft der Umsatz im Vergleichszeitraum bei den Selbständigen dieser Berufsgruppe. Besonders betroffen sind die Fotografen und die Musikberufe in der Musikwirtschaft (z. B. Tonstudios, Musikverleger). Verluste müssen auch die publizistischen und verwandten Berufe mit einem Rückgang von 13 Prozent hinnehmen, ebenso die kulturvermittelnden Berufe mit einem Rückgang von 16 Prozent.

Die einzigen Gruppen, die Zuwächse erzielen sind die Kulturhandwerker mit einem Plus von 5 Prozent und die künstlerischen und verwandten Berufe mit einem Plus von 25 Prozent. Besonders gute Zuwächse erreichen die Selbständigen bei den Bühnen-, Film-, TV-Künstlern, bei den Komponisten, bei den Artisten und den Varietékünstlern.

Insgesamt gilt auch für die Entwicklung der Umsätze bei den Selbständigen der Künstler- und Kulturberufe, stark divergierende Verläufe in den einzelnen Berufsgruppen bestimmen das Gesamtbild.

### 2.3.3 Die Entwicklung der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen

Zum aktuellen Zeitpunkt stehen lediglich drei Vergleichsjahre aus der Beschäftigungsstatistik zur Verfügung. Begründet ist dies in der neuen Klassifikation der Berufe (KldB 2010), die erst seit dem Jahr 2011 verfügbar ist und erstmalig für das Jahr 2013 angewendet wurde.

Deshalb beschränkt sich die Entwicklungsanalyse hier auf den Vergleich der beiden Jahre 2013 und 2015.

Insgesamt waren in den Künstler- und Kulturberufen im Jahr 2013 rund 138.400 abhängig Beschäftigte tätig. Diese Zahl bezieht alle drei Berufsarten, Vollzeit, Teilzeit und geringfügige Beschäftigung ein. Die Gesamtzahl der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen steigt bis zum Jahr 2015 auf ein Volumen von knapp 141.500 an. Der Zuwachs der abhängig Beschäftigten liegt demnach bei 2 Prozent.

Im Vergleichszeitraum steigt der Zuwachs in der Gesamtbeschäftigung von NRW um 3 Prozent.

Bei den Vollzeitbeschäftigten ist sowohl bei den Künstler- und Kulturberufen, wie auch in der Gesamtwirtschaft ein Plus von jeweils 2 Prozent zu verzeichnen. Auffallend stark ist der Zuwachs bei den Teilzeitbeschäftigten. Hier liegt der Zuwachs bei den Künstler- und Kulturberufen bei 7 Prozent und in der Gesamtbeschäftigung NRWs bei 8 Prozent im Vergleichszeitraum. Noch stärker ist der Zuwachs bei den kulturwirtschaftlichen und den kulturhandwerklichen Berufsgruppen mit jeweils 12 Prozent.

Anders das Bild bei den geringfügig Beschäftigten: Bei den Künstler- und Kulturberufen stagniert die Entwicklung im Vergleichszeitraum mit minus 1 Prozent, in der Gesamtwirtschaft von NRW liegt sie bei 0 Prozent. Das stagnierende Bild der Entwicklung in den Künstler- und Kulturberufen insgesamt verdeckt jedoch die sehr unterschiedlichen Entwicklungsverläufe in den einzelnen Berufsgruppen. In **den künstlerischen und verwandten Berufen** schrumpft die Zahl der geringfügig Beschäftigten um 6 Prozent, bei den **publizistischen und verwandten Berufen** steigt sie um 6 Prozent, bei den **kulturwirtschaftlichen Berufen** stagniert sie bei minus 1 Prozent, bei den

**kulturhandwerklichen Berufen** schrumpft sie um 13 Prozent und bei den **kulturvermittelnden Berufen** steigt sie um 7 Prozent.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich der Arbeitsmarkt in den Künstler- und Kulturberufen in ähnlichen Bahnen bewegt, wie die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung in NRW. Allerdings gibt es stark unterschiedliche bis gegensätzliche Verläufe in den unterschiedlichen Künstler- und Kulturberufen.

#### 2.3.4 Die wirtschaftliche Entwicklung der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen

Bei der Ermittlung der Einkommensentwicklung der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten liegen die Jahre 2012 und 2013 für die Gesamtbeschäftigung von NRW vor. Bezugspunkt ist das Jahresbruttoentgelt der Vollzeitbeschäftigten, es erreicht im Jahr 2013 ein Volumen von mehr als 37.000 Euro. Gegenüber dem Vorjahr 2012 ergibt sich eine Steigerungsrate von 2,2 Prozent. Im Vergleich dazu wird in der **Berufsgruppe Produktdesign, Kunsthandwerk** ein Jahresbruttoarbeitsentgelt von 31.000 Euro erreicht, das bedeutet einen Zuwachs von 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der **Berufsgruppe darstellende und unterhaltende Kunst** wird ein Jahresbruttoarbeitsentgelt von 42.100 Euro im Jahr 2013 erzielt, gegenüber dem Vorjahr steigt das Jahresbruttoarbeitsentgelt damit um 2,3 Prozent.

Die beschriebenen Veränderungsdaten machen deutlich, dass sich die wirtschaftliche Lage der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen auf ähnlichem Niveau entwickeln, wie die wirtschaftliche Entwicklung in der Gesamtbeschäftigung in NRW. Allerdings kann hier lediglich eine punktuelle Betrachtung beschrieben werden, die in den kommenden Jahren mit der Vorlage von neuen Daten weiter beobachtet werden sollte.

### 3 Kulturpolitische Bewertung

Abschließend sei für die kulturpolitische Bewertung der Analyse der Künstler- und Kulturberufe noch einmal das Kulturfördergesetz des Landes NRW zitiert, das den schöpferischen Akt als Ursprung jeder kulturellen Wertschöpfung sieht und damit den Focus auf die Künstler- und Kulturberufe richtet. Als verbindliches Landesziel werden darin unter anderem die strukturelle Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Vermarktungschancen von Künstlerinnen und Künstlern angegeben.

Die hier beschriebenen Strukturen der Künstler- und Kulturberufe geben einen ersten Einblick in die Vielfalt und Heterogenität dieser Berufe. Nur wenn die besonderen Merkmale und Strukturen der Berufe erfasst werden, ist eine Förderung möglich, die zu einer Verbesserung der Lage der Künstlerinnen und Künstler führen kann. Eingangs wurde bereits beschrieben, dass die vorliegenden amtlichen Statistiken, die sich in der Vergangenheit hauptsächlich an der wirtschaftlich bestimmenden Unternehmenslandschaft orientierten, noch recht unzulänglich die Situation der Künstler- und Kulturberufe erfassen.

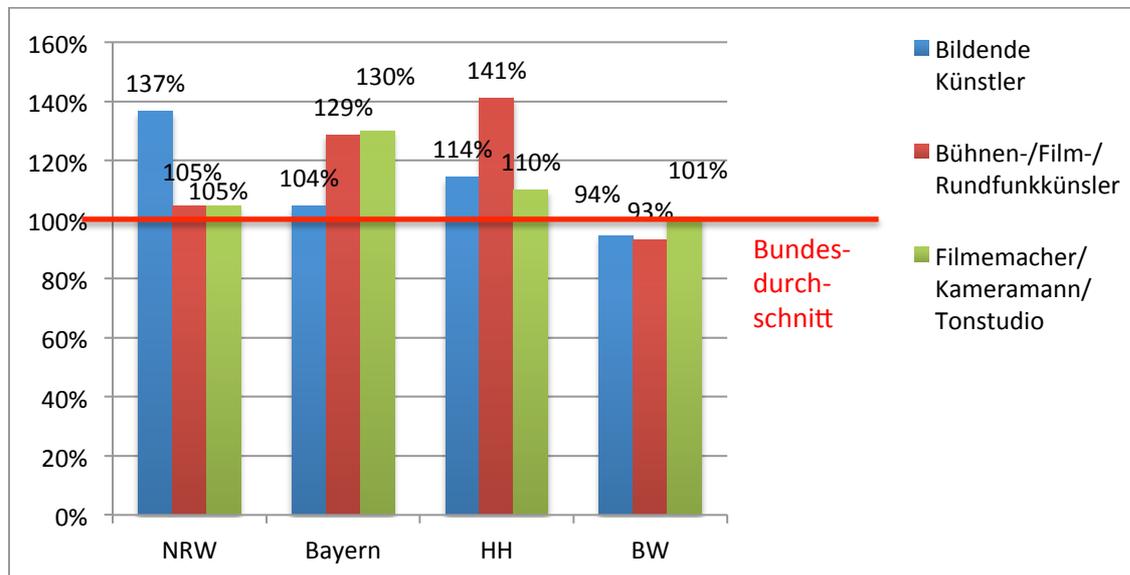
So nimmt die Selbständigkeit bei den Künstler- und Kulturberufen einen weitaus größeren Stellenwert ein, als in anderen Berufsgruppen und bedarf deshalb eines besonderen Augenmerks. Die sogenannten geringfügig Selbständigen mit einem Jahresumsatz von unter 17.500 Euro werden sogar erst seit kurzer Zeit von der amtlichen Statistik erfasst, so dass allgemeine Aussagen möglich werden. Die geringfügig Selbständigen spielen aber bei den Künstler- und Kulturberufen eine gänzlich andere Rolle, als in der traditionellen Wirtschaft. Dort waren sie bislang aufgrund ihres geringen Jahresumsatzes eine zu vernachlässigende und statistisch nicht erfasste Gruppe. Unter den Künstler- und Kulturberufen sind die geringfügig Selbständigen jedoch oft die kulturellen Akteure, die vorwiegend experimentell und innovativ arbeiten. Ihre Produktionsweise ist auf kulturelle Vielfalt ausgerichtet und weniger an wirtschaftlicher Vervielfältigung orientiert. So wurden sie bereits zu Recht als „nicht finanzierte Forschungsabteilung der Kultur- und Kreativwirtschaft“ bezeichnet (Hans-Georg Küppers, in „Münchens Kreative sind Spitze“, Süddeutsche Zeitung vom 28.01.2016). Sie zeichnen sich – wie auch zahlreiche Selbständige in den Künstler- und Kulturberufen mit

einem höheren Jahresumsatz – oftmals durch ein starkes Beharrungsvermögen auf Grund ihrer in der Regel hohen intrinsischen Motivation aus.

Aber auch die abhängig Beschäftigten müssen genauer in den Blick genommen werden, denn nur durch möglichst genaue Analysen kann das differenzierte Bild der Künstler- und Kulturberufe adäquat widerspiegelt werden. Durchschnittsgehälter von Vollzeitbeschäftigten haben noch wenig Aussagekraft. Auch für die abhängig Beschäftigten in geringfügiger- Teilzeit- und Vollbeschäftigung gilt, es ist häufig weniger die wirtschaftliche Situation, sondern die Identifikation mit dem Künstler- oder Kulturberuf, die sie an ihren Arbeitsplätzen hält.

Die hier vorgenommene Trennung zwischen den selbständigen Tätigen und den abhängig Beschäftigten wurde aus analytischen Gründen vorgenommen, um eine erste Ausgangsbasis für die empirische Erfassung der wirtschaftlichen Lage der Künstler- und Kulturberufe zu ermöglichen. Da jedoch in der Realität viele Künstler und Kulturberufe in gemischten Berufsformen arbeiten, verfügen sie auch über gemischte Einkommen. Aus einer bundesweiten Sonderauswertung zur Einkommenslage von bildenden Künstlern wurde im Jahr 2010 folgende gemischte Einkommensstruktur ermittelt: Unter den freiberuflich tätigen bildenden Künstlern erzielten 30 Prozent weitere Einkünfte aus abhängiger Beschäftigung. Hinzu kommen weitere Freiberufler die Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung, Kapitalvermögen oder Gewerbebetrieb erzielen. Bei anderen freiberuflich tätigen Künstlern wie Musikern, Schriftstellern oder Bühnenkünstlern liegt der Anteil derjenigen, die zusätzlich Einkünfte aus abhängiger Beschäftigung erzielen, noch deutlich höher (nämlich zwischen 45 und 64 Prozent) als bei den bildenden Künstlern.

**Abb. 7: Ausgewählte Künstlergruppen mit Einkünften aus überwiegend freiberuflicher Tätigkeit im Ländervergleich**



Hinweis: Ein Teil der Künstler kann zusätzliche Einkünfte in geringerem Umfang aus anderen Einkunftsarten wie abhängiger oder gewerblicher Tätigkeit etc. erzielen.

Lesehilfe: Ein Prozentwert über dem Bundesdurchschnitt (= 100) bedeutet, dass freiberufliche Künstler im jeweiligen Land mehr verdienen als im Bundesdurchschnitt.

Quelle: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007, IT.NRW, Destatis; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Zusätzlich kann ein Ländervergleich der Künstler- und Kulturberufe weitere kultur- und wirtschaftspolitische Ansatzpunkte für die Lage in NRW aufzeigen. Am Beispiel der Ländereinkünfte für überwiegend freiberufliche Künstler wurden folgende Befunde ermittelt:

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100 Prozent) erzielt ein bildender Künstler in NRW fast 40 Prozent mehr an Einkünften, als ein bildender Künstler im Bundesgebiet. Diese Berufsgruppe stellt die einkommensstärkste Gruppe im Ländervergleich. Bei den anderen beiden Berufsgruppen: Bühnenkünstler und Filmemacher sind die Bundesländer Bayern und Hamburg zum Teil deutlich vor NRW, d.h. sie erzielen überdurchschnittliche Einkünfte, während sich NRW lediglich im Bundesdurchschnitt bewegt.

Nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, dass die EU-weit geführte Abgrenzungsdebatte die Bedeutung der Künstler- und Kulturberufe stärker in den Blick rückt. Durch die EU-Kulturstatistik, die für Deutschland übernommen und heruntergebrochen wurde, werden nun zunehmend genauere Analysen der Künstler- und Kulturberufe möglich. Die

beschriebenen stark divergierenden Entwicklungen innerhalb der Berufsgruppen der Künstler- und Kulturberufe verlangen eine genaue Analyse, um sinnvolle Aussagen treffen zu können und vernünftige Fördermaßnahmen zu initiieren. Dies sollte in einem regelmäßig fortzuschreibenden Kulturberufemonitoring realisiert werden.

## 4 Anhang

Die für die vorliegende Untersuchung entwickelte Definition und Abgrenzung der Künstler- Kulturberufe basiert auf den Modellen der EU-Kulturstatistik, der Abgrenzung des Statistischen Bundesamtes und wurde aus zwei Klassifikationen „synthetisch“ zusammengestellt

### 4.1 Abgrenzung der Künstler- und Kulturberufe nach den beiden

#### Klassifikationen WZ-2008 und KldB-2010

Code	Selbständige in den Kulturberufen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ-2008)	Code	Abhängig Beschäftigte in den Kulturberufen (Klassifikation der Berufe 2010 (KldB-201))
<b>I. Künstlerische u. verwandte Berufe</b>			
59.11	Filmmacher/-produzenten	941	Musik-, Gesang-, Dirigententätigkeiten
90.01.1	Theaterensembles	942	Schauspiel, Tanz und Bewegungskunst
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	943	Moderation und Unterhaltung
90.01.3	Artisten/innen, Zirkusakteure	944	Theater-, Film- und Fernsehproduktion
90.01.4	Bühnen-,Film-,TV-Künstler/innen	945	Veranstaltungs-, Kamera-, Tontechnik
90.03.1	Komponisten/innen, Musikbearbeiter	946	Bühnen- und Kostümbildnerei, Requisite
90.03.3	Bildende Künstler/innen		
90.04.3	Varieté und Kleinkunstkünstler/innen		
<b>II. Publizistische u. verwandte Berufe</b>			
90.03.5	Journalisten/innen u. Pressefotografen	733	Medien-Dokumentations-Informationsdienst
90.03.2	Schriftsteller/innen	924	Redaktion und Journalismus
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	947	Museumstechnik und -management
74.30.1	Übersetzer/innen		
91.02	Museumsfachleute, Museumsshophändler		
91.01	Bibliothekare und Archivare		
<b>III. Kulturwirtschaftliche Berufe</b>			
47.59.3	Musikalienhändler/innen	232	Technische Mediengestaltung
47.61	Buchhändler/innen	233	Fototechnik und Fotografie
47.78.3	Kunsthändler/innen, Galeristen/in	625	Buch-Kunst-Antiquitäten-,Musikfachhandel
47.79.1	Antiquitätenhändler	634	Veranstaltungsservice, -management
47.79.2	Antiquar	923	Verlags- und Medienwirtschaft

58.11	Buchverleger/innen	931	Produkt- und Industriedesign
58.21	Computerspieleentwickler/innen	932	Innenarchitektur, Raumausstattung
59.20.1	Tonstudioproduzenten etc.		
59.20.2	Tonträgerverleger/innen		
59.20.3	Musikverleger/innen		
71.11.2	Innenarchitekten/innen		
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Designer/innen		
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesigner/innen		
74.10.3	Interior Designer/innen und Raumgestalter		
74.20.1	Fotografen/innen		
<b>IV. Kulturhandwerkliche Berufe</b>			
18.14	Buchbinder/innen	933	Kunsthandwerk und bildende Kunst
32.12	Hersteller v. Schmuck, Gold-, Silberschmiedew.	934	Kunsthandwerkli. Keramik-, Glasgestaltung
32.2	Hersteller von Musikinstrumenten	935	Kunsthandwerkliche Metallgestaltung
90.03.4	Restauratoren/innen	936	Musikinstrumentenbau
<b>V. Kulturvermittelnde Berufe</b>			
85.52	Musik-, Kunst- Tanz-, Gesangslehrer/innen	844	Lehrtätigk. außerschul.Bildungseinricht.
90.04.1	Theater-/Konzertveranstalter/innen	912	Geisteswissenschaften
<b>Künstler- und Kulturberufe insgesamt (I.-V.)</b>			

Quelle: Zusammengestellt auf Basis von EU Kommission/Eurostat (2016): Culture Statistics und Statistisches Bundesamt/Destatis (Hg.) (2015): Beschäftigung in Kultur und Kulturwirtschaft; Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

## 4.2 Kennzahlen

Die Verwendung der Kennzahlen zur Erfassung der Künstler- und Kulturberufe und ihrer wirtschaftlichen Lage wurde aus den vorhandenen statistischen Datenquellen abgeleitet:

- Selbständige Künstler- und Kulturberufe ab 17.500 Euro Jahresumsatz gemäß Definition der Selbständigen und Steuerpflichtigen in der Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldung) für die Jahre 2009-2014. Das Jahr 2015 wurde auf der Basis der Vorjahre geschätzt.
- Geringfügige selbständige Künstler- und Kulturberufe bis 17.500 Euro Jahresumsatz gemäß Definition der Selbständigen und Steuerpflichtigen in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung). Die Anteilswerte der Selbständigen unter 17.500 Euro Jahresumsatz wurden auf der Basis der bundesweiten Umsatzsteuerstatistik 2011 ermittelt und auf das Wirtschaftsjahr 2014 für NRW. Es handelt sich somit um Schätzwerte.
- Die wirtschaftlichen Klassen der Selbständigen ab 17.500 Euro, ab 50.000 Euro und ab 100.000 Euro Jahresumsatz wurden aus der bundesweiten Umsatzsteuerstatistik 2014 ermittelt und auf das Wirtschaftsjahr 2014 für NRW übertragen.

- Abhängig Beschäftigte werden gemäß Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit in die drei Berufsarten Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte erhoben
- Das Jahresbruttoarbeitsentgelt basiert auf der Definition der Entgeltstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Dieser wurde aus Monatsangaben ermittelt und auf 12 Monate berechnet.
- Der Medianwert des Jahresbruttoarbeitsentgelt wurde von der Bundesagentur für Arbeit berechnet.

### 4.3 Statistische Datenquellen

- Bundesagentur für Arbeit (2011): Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010), Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit (2015): Entgeltstatistik 2012-2013.
- Bundesagentur für Arbeit (2016): Beschäftigungsstatistik 2013-2015.
- IT.NRW (2016): Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigung), 2009-2014.
- Künstlersozialkasse (2016): Statistik der Künstlersozialkasse 2009-2015.
- Statistisches Bundesamt/Destatis (2016): Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung) 2011.
- Statistisches Bundesamt/Destatis (2008): Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008, Wiesbaden.
- International Labour Organization (2011): International Standard Classification of Occupations 2008. (ISCO-08). Volume 1: Structure, Group definitions and Correspondence tables, Geneva.

### 4.4 Literatur

- Blumenreich, Ulrike; Strittmatter, Thomas; Iber-Rebentisch, Cornelia (2011): Arbeitsmarkt Kultur. Ergebnisse des Forschungsprojektes „Studium – Arbeitsmarkt – Kultur“, Bonn: Institut für Kulturpolitik (IfK).
- Deutscher Bundestag (Hg.) (2008): Kultur in Deutschland. Schlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland". Drucksache 16/7000.
- EU Kommission/Eurostat (2016): Culture Statistics – 2016 Edition (<http://ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-statistical-books/-/KS-04-15-737>)
- Fohrbeck, Karla; Wiesand, Andreas Johannes (1975): Der Künstler-Report. Musikschaaffende, Darsteller, Realisatoren, bildende Künstler, Designer, München/Wien.
- Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.) (2012): Soziale Sicherung für Soloselbständige in der Kreativwirtschaft, 3 Kurzexpertisen, Bonn.
- Haak, Carroll; Schneider, Hilmar (2012): Zur sozialen Absicherung von selbständigen Künstlern: Eine Bestandsaufnahme, Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn.
- Norz, Maximilian (2016): Faire Arbeitsbedingungen in der Musik und darstellenden Kunst. Eine Untersuchung der Missstände in den Arbeitsbedingungen der Künstler sowie der Akteure und einiger Instrumente, die zur Milderung der Missstände beitragen können. Hrsg. v. Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf ([http://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_319.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_319.pdf))
- nrwjazz e. V. (Hg.) (2016): JAZZ WE CAN. Eine Analyse des Jazz in NRW, Gelsenkirchen
- Schulz, Gabriele; Ries, Carolin; Zimmermann, Olaf (2016): Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklungen und Lösungsvorschläge, Berlin
- Schulz, Gabriele; Zimmermann, Olaf; Hufnagel; Rainer (2013): Arbeitsmarkt Kultur. Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Kulturberufen, Berlin.
- Söndermann, Michael (2014): Der rasante Aufstieg der Kulturberufe. Nachklang zum 59. Loccumer Kulturpolitischen Kolloquium »Kreatives Prekariat«, in: Kulturpolitische Mitteilungen Nr. 148-II/2014
- Statistisches Bundesamt/Destatis (Hg.) (2015): Beschäftigung in Kultur und Kulturwirtschaft: Sonderauswertung aus dem Mikrozensus.

## 4.5 Tabellen

**Tab. 1: Selbständige nach vier Umsatzklassen in den Künstler- und Kulturberufen 2014**

WZ-2008	Berufsgruppe nach WZ	Selbständige				
		insgesamt	unter 17.500 €	von 17.500- 50.000 €	von 50.000- 100.000 €	mehr als 100.000 €
		Anzahl**	Anzahl**	Anzahl*	Anzahl*	Anzahl*
		2014	2014	2014	2014	2014
I. Künstlerische u. verwandte Berufe		12.957	7.301	2.916	1.381	1.359
90.01.4	Bühnen-,Film-,TV-Künstler/innen	5.253	3.081	1.182	559	431
90.03.3	Bildende Künstler/innen	4.058	2.354	962	432	310
59.11	Filmmacher/-produzenten	1.637	810	257	168	401
90.03.1	Komponisten/innen, Musikbearbeiter	1.097	587	267	126	117
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	572	314	156	58	44
90.01.3	Artisten/innen, Zirkusakteure	236	115	70	29	22
90.04.3	Varieté und Kleinkunstkünstler/innen	72	28	16	5	23
90.01.1	Theaterensembles	33	13	6	4	10
II. Publizistische u. verwandte Berufe		13.854	7.228	3.733	1.829	1.064
90.03.5	Journalisten/innen u. Pressefotografen	7.906	3.705	2.393	1.238	570
90.03.2	Schriftsteller/innen	4.622	2.799	1.048	468	306
74.30.1	Übersetzer/innen	867	521	211	69	66
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	241	119	46	25	50
91.02	Museumsfachleute, Museumsshophändler	178	63	28	24	62
91.01	Bibliothekare und Archivare	40	21	6	4	9
III. Kulturwirtschaftliche Berufe		20.639	9.654	4.737	2.767	3.481
74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesigner/innen	4.467	2.288	1.202	612	365
74.20.1	Fotografen/innen	4.240	2.037	1.085	630	488
74.10.3	Interior Designer/innen und Raumgestalter	4.012	1.943	982	549	538
74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode- Designer/innen	2.076	1.127	467	260	223
47.61	Buchhändler/innen	1.084	269	99	102	615

71.11.2	Innenarchitekten/innen	873	353	213	135	172
58.11	Buchverleger/innen	869	410	106	77	276
47.78.3	Kunsthändler/Innen, Galeristen	714	271	135	109	199
47.79.1	Antiquitätenhändler Teppichen	682	252	176	106	148
47.59.3	Musikinstrumentenhändler/ innen	538	160	92	79	208
59.20.3	Musikverleger/innen	497	262	76	49	110
58.21	Computerspieleentwickler	199	96	24	16	64
59.20.1	Tonstudioproduzenten etc.	142	75	35	13	19
59.20.2	Tonträgerverleger/innen	140	77	20	12	31
47.79.2	Antiquar	106	34	26	20	26
IV. Kulturhandwerkliche Berufe		1.757	575	379	279	524
32.12	Hersteller v. Schmuck, Gold-, Silberschmiedewaren	1.012	331	205	159	317
90.03.4	Restauratoren/innen	328	133	91	54	50
32.2	Hersteller von Musikinstrumenten	217	54	51	38	74
18.14	Buchbinder	200	57	33	27	83
V. Kulturvermittelnde Berufe		1.026	417	220	36	353
85.52	Musik-, Kunst- Tanz-, Gesangslehrer/innen	727	307	176	•	•
90.04.1	Theater- /Konzertveranstalter/innen	300	111	44	36	109
Kulturberufe insgesamt		50.232	25.175	11.985	6.292	6.782
% Anteil Kulturberufe an allen Berufen		4,4%	5,4%	6,6%	4,7%	1,9%
Alle Berufe in der Gesamtwirtschaft (A-S)		1.138.877	470.269	181.047	133.722	353.839

Hinweis: Berufsgruppen nach WZ = Wirtschaftszweigklassifikation. \*Schätzung auf Basis der Bundesauswertung nach Größenklassen der Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) 2014. \*\*= Schätzung auf der Basis der Bundesauswertung der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung) 2011.

WZ 47.78.3 = 25% Anteil Kunsthändler. Differenzen rundungsbedingt. (•) Datenschutz

Quelle: Umsatzsteuerstatistik IT.NRW; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

**Tab. 2: Selbständige ab 17.500 € Jahresumsatz in den Künstler- und Kulturberufen 2009-2015**

WZ-2008	Berufsgruppe nach WZ	Selbständige ab 17.500 €						
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015*
I. Künstlerische u. verwandte Berufe		5.572	5.441	5.560	5.548	5.632	5.656	5.724
90.01.4	Bühnen-,Film-,TV-Künstler/innen	1.783	1.811	1.939	2.017	2.122	2.172	2.254
90.03.3	Bildende Künstler/innen	1.718	1.656	1.696	1.644	1.727	1.704	1.735
59.11	Filmmacher/-produzenten	1.127	1.049	978	952	859	827	771
90.03.1	Komponisten/innen, Musikbearbeiter	520	507	518	506	508	510	512
90.01.2	Musik-/Tanzensembles	262	255	273	268	250	258	253
90.01.3	Artisten/innen, Zirkusakteure	95	95	94	98	113	121	134
90.04.3	Varieté und Kleinkunstkünstler/innen	51	50	44	44	38	44	44
90.01.1	Theaterensembles	16	18	18	19	15	20	21
II. Publizistische u. verwandte Berufe		6.106	6.200	6.442	6.522	6.629	6.626	6.683
90.03.5	Journalisten/innen u. Pressefotografen	4.012	4.007	4.179	4.202	4.255	4.201	4.201
90.03.2	Schriftsteller/innen	1.511	1.625	1.685	1.727	1.770	1.823	1.873
74.30.1	Übersetzer/innen	237	237	282	308	336	346	367
63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	160	145	128	130	124	122	118
91.02	Museumsfachleute, Museumsshophändler	164	164	149	135	125	115	106
91.01	Bibliothekare und Archivare	22	22	19	20	19	19	19
III. Kulturwirtschaftliche Berufe		8.889	9.323	9.988	10.320	10.754	10.985	11.450
74.10.2	Grafik-/Kommunikationsdesigner/innen	549	891	1.240	1.599	1.921	2.179	2.544
74.20.1	Fotografen/innen	1.801	1.801	1.896	1.950	2.119	2.203	2.342
74.10.3	Interior Designer/innen und Raumgestalter	2.487	2.441	2.516	2.307	2.105	2.069	1.959
74.10.1	Industrie-, Produkt- und	248	395	544	729	934	949	1.083

	Mode-Designer/innen							
71.11.2	Innenarchitekten/innen	226	326	405	445	514	520	562
47.61	Buchhändler/innen	927	916	902	880	846	815	784
47.78.3	Kunsthändler/innen, Galeristen	546	510	502	485	460	443	423
47.79.1	Antiquitätenhändler	511	491	467	458	440	430	417
47.59.3	Musikinstrumentenhändler/innen	448	439	426	417	396	378	360
58.11	Buchverleger/innen	533	522	507	494	478	459	442
59.2	Tonstudios, Musikverleger	391	395	387	380	372	365	358
58.21	Computerspieleentwickler/innen	153	132	133	117	106	103	97
47.79.2	Antiquar	69	64	63	59	63	72	80
IV. Kulturhandwerkliche Berufe		1.297	1.284	1.273	1.259	1.203	1.182	1.147
32.12	Hersteller v. Schmuck, Goldwaren, etc.	764	743	745	730	689	681	658
90.03.4	Restauratoren/innen	184	200	198	200	199	195	193
32.2	Hersteller von Musikinstrumenten	157	158	158	158	158	163	166
18.14	Buchbinder/innen	192	183	172	171	157	143	131
V. Kulturvermittelnde Berufe		585	590	602	590	597	609	619
85.52	Musik-, Kunst- Tanz-, Gesangslehrer/innen	373	383	400	396	410	420	433
90.04.1	Theater-/Konzert- veranstalter/innen	212	207	202	194	187	189	187
Kulturberufe insgesamt		22.449	22.838	23.865	24.239	24.815	25.058	25.622
% - Anteil Kulturberufe an allen Berufen		3,4%	3,5%	3,6%	3,6%	3,7%	3,7%	3,8%

Hinweis: Berufsgruppen nach WZ = Wirtschaftszweigklassifikation. \*= Schätzung auf der Basis der Vorjahre. WZ 47.78.3 = 25% Anteil Kunsthändler. Differenzen rundungsbedingt.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik IT.NRW; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

**Tab. 3: Abhängig Beschäftigte in Künstler- und Kulturberufen 2014**

KldB- 2010	Berufsgruppe nach KldB	Abhängig Beschäftigte				
		Insgesamt	davon	davon	davon	Zur Information
		Voll-, Teilzeit und geringfügig Beschäftigte	Vollzeit Sozialversicherungs- pflichtig	Teilzeit	Geringfügig Beschäftigte	Voll-/Teilzeit zusammen
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
		2014	2014	2014	2014	2014
I. Künstlerische u. verwandte Berufe		32.051	16.620	5.082	10.349	21.702
941	Musik-, Gesang-, Dirigententätigkeiten	7.077	3.255	1.477	2.345	4.732
942	Schauspiel, Tanz und Bewegungskunst	7.376	2.206	744	4.426	2.950
943	Moderation und Unterhaltung	2.486	1.082	551	853	1.633
944	Theater-, Film- und Fernsehproduktion	3.142	2.523	382	237	2.905
945	Veranstaltungs-, Kamera-, Tontechnik	10.391	6.453	1.677	2.261	8.130
946	Bühnen- und Kostümbildneri, Requisite	1.579	1.101	251	227	1.352
II. Publizistische u. verwandte Berufe		28.878	18.021	8.565	2.292	26.586
733	Medien-Dokumentations- Informationsdienst	10.442	6.006	3.593	843	9.599
924	Redaktion und Journalismus	16.976	11.286	4.622	1.068	15.908
947	Museumstechnik und -management	1.460	729	350	381	1.079
III. Kulturwirtschaftliche Berufe		55.394	36.161	8.603	10.630	44.764
232	Technische Mediengestaltung	24.115	18.524	3.311	2.280	21.835
233	Fototechnik und Fotografie	2.716	1.788	434	494	2.222
625	Buch-Kunst-Antiquitäten- ,Musikfachhandel	3.539	1.809	905	825	2.714
634	Veranstaltungsservice, -management	9.510	3.375	1.466	4.669	4.841
923	Verlags- und Medienwirtschaft	7.408	5.174	1.133	1.101	6.307
931	Produkt- und Industriedesign	1.312	1.008	165	139	1.173
932	Innenarchitektur, Raumausstattung	6.794	4.483	1.189	1.122	5.672
IV. Kulturhandwerkliche Berufe		5.330	3.653	663	1.014	4.316
933	Kunsth Handwerk und bildende Kunst	1.489	735	240	514	975
934	Kunsth Handwerkl. Keramik-, Glasgestaltung	605	536	34	35	570
935	Kunsth Handwerkliche Metallgestaltung	2.810	2.067	352	391	2.419

936	Musikinstrumentenbau	426	315	37	74	352
V. Kulturvermittelnde Berufe		17.768	6.765	6.643	4.360	13.408
844	Lehrtätigk. außerschul. Bildungseinricht.	16.710	6.135	6.341	4.234	12.476
912	Geisteswissenschaften	1.058	630	302	126	932
Kulturberufe insgesamt		139.421	81.220	29.556	28.645	110.776
% - Anteil Kulturberufe an allen Berufen		1,7%	1,7%	1,9%	1,5%	1,8%

Hinweis: Berufsgruppe nach KldB = Berufsklassifikation. Stichtage 30.12.13; 30.06.14; 30.06.15

Quelle: Beschäftigungsstatistik, Bundesagentur für Arbeit,; eigene Berechnungen und Schätzungen, Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

**Tab. 4: Freiberufliche Künstler in der Künstlersozialkasse - Versichertenbestand in Nordrhein-Westfalen nach Berufsgruppen 2009-2015**

Berufsgruppe nach KSK	Versichertenbestand						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wort							
männlich	4.333	4.399	4.474	4.529	4.501	4.457	4.443
weiblich	4.082	4.211	4.339	4.446	4.450	4.444	4.489
insgesamt	8.415	8.610	8.813	8.975	8.951	8.901	8.932
Bildende Kunst							
männlich	5.982	5.984	6.036	6.064	6.059	6.051	6.117
weiblich	5.360	5.366	5.423	5.583	5.619	5.638	5.675
insgesamt	11.342	11.350	11.459	11.647	11.678	11.689	11.792
Musik							
männlich	5.078	5.136	5.261	5.382	5.445	5.481	5.519
weiblich	2.715	2.870	2.975	3.130	3.199	3.265	3.353
insgesamt	7.793	8.006	8.236	8.512	8.644	8.746	8.872
Darstellende Kunst							
männlich	1.825	1.855	1.887	1.973	2.002	2.030	2.104
weiblich	2.022	2.061	2.072	2.149	2.162	2.221	2.215
insgesamt	3.847	3.916	3.959	4.122	4.164	4.251	4.319
Alle Bereiche							
männlich	17.218	17.374	17.658	17.948	18.007	18.019	18.183
weiblich	14.179	14.508	14.809	15.308	15.430	15.568	15.732
insgesamt	31.397	31.882	32.467	33.256	33.437	33.587	33.915

Quelle: Statistik der Künstlersozialkasse, jeweils zum 1.1. des Jahres

## ABBILDUNGEN

Abb. 1: Verteilung der Erwerbstätigen in den Künstler- und Kulturberufen nach fünf Gruppen in NRW 2014 .....	7
Abb. 2: Vergleich der freiberuflichen Künstler in der Künstlersozialkasse und der Erwerbstätigen in den Künstler- und Kulturberufen 2014 .....	9
Abb. 3: Verteilung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen nach Wirtschaftsklassen 2014.....	11
Abb. 4: Verteilung der abhängig Beschäftigten in den Künstler- und Kulturberufen nach Berufsarten 2014 .....	14
Abb. 5: Entwicklung der Selbständigen in den Künstler- und Kulturberufen 2009-2015 .....	18
Abb. 6: Entwicklung des durchschnittlichen Umsatzes je Selbständiger in den Künstler- und Kulturberufen 2009-2015 .....	20
Abb. 7: Ausgewählte Künstlergruppen mit Einkünften aus überwiegend freiberuflicher Tätigkeit im Ländervergleich .....	25